



Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013

PflegeNetz Dresden - Bilanz nach zwei Jahren


Am 13. Dezember 2013 fand das 2. Netzwerktreffen des PflegeNetzes Dresden im Festsaal des Stadtmuseums Dresden statt. Ca. 40 Teilnehmende ließen das zweite Jahr Arbeit des PflegeNetz Dresden Revue passieren und blickten auf die künftige Weiterarbeit. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ulrike Peter (DRK).

Nachfolgend können Sie die Inhalte des Netzwerktreffens 2013 nachlesen:

1. Inputs
 - Ergebnisbericht Steuerungsgruppe (Seiten 2 - 3)
 - Ergebnisbericht Testphase Überleitungsbogen (Seiten 4 - 5)
 - „Öffentlichkeitsarbeit zum Anfassen (Seite 6)
2. World-Café und Plenum (Seite 7 - 9)
3. Ausblick (Seite 10)

1. Inputs

Ergebnisbericht Steuerungsgruppe, Claudia Schöne (AOK PLUS)

<h3>PflegeNetz Dresden</h3> <p>Bericht der Steuerungsgruppe</p>  <p>PflegeNetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013</p>	<h3>PflegeNetz Dresden - Rückblick</h3> <ul style="list-style-type: none">Steuerungsgruppe gegründet im Juli 2011offizielle Gründung des PflegeNetzes Dresden und 1. Netzwerkkonferenz am 9. Dezember 20112. Netzwerkkonferenz am 10. Dezember 2012Ziele basieren auf der Kooperationsvereinbarung zur Weiterentwicklung der pflegerischen Infrastruktur; Leitlinien wurden vereinbartTreffen und Themenarbeit in 3 Arbeitsgruppenregelmäßige Unterrichtung der Oberbürgermeisterin, Bürgermeister und Stadtratsfraktionen über die ErgebnisseOberbürgermeisterin äußert sich zu den Ergebnissen mit Dank an die Beteiligten z. B. im Seniorenbeirat am 14. Oktober 2013 <p>PflegeNetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013</p>
<h3>PflegeNetz Dresden – Stand 2013</h3> <ul style="list-style-type: none">Intensive Arbeit der beteiligten Akteure in den Arbeitsgruppen<ul style="list-style-type: none">SteuergruppeAG 1 – Beratung und ambulante AngeboteAG 2 – Überleitungsmanagement (Schwerpunkt stationäre Versorgung)AG 3 – besondere Angebote für Angehörigezusätzlich thematische ArbeitsgruppenDresdner Pflegestammtische <p>PflegeNetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013</p>	<h3>PflegeNetz Dresden – Ergebnisse</h3> <ul style="list-style-type: none"><u>AG 1 – Beratung und ambulante Angebote</u><ul style="list-style-type: none">Versorgungsheft als ständigen Begleiter mit allen wesentlichen pflegerelevanten Informationen sowie Ansprechpartnern geprüftnicht umsetzbar, da keine finanziellen Mittel für die Umsetzung zur Verfügung stehenÜbernahme des Themas „Wohnen“ aus der AG 3Erarbeitung eines Ergebnisberichtes mit allen gesammelten Erkenntnissen dazuWeitergabe des Berichts an die Stadt Dresden, als Verantwortliche Instanz zu diesem Thema <p>PflegeNetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013</p>
<h3>PflegeNetz Dresden – Ergebnisse</h3> <ul style="list-style-type: none"><u>AG 2 – Überleitungsmanagement / stationäre Versorgung</u><ul style="list-style-type: none">Pflege-Überleitungsbogen fertig gestelltdient als Informationsdokument zu allen pflegerelevanten Aspekten der Versorgung und Betreuung in der Anschlusspflege nach dem KrankenhausTestphase mit fünf Krankenhäusern, drei stationären und einer ambulanten Pflegeeinrichtung sowie einer Rehabilitationsklinik gestartet im 3. Quartal 2013Auswertung der Ergebnisse erfolgt durch Studenten der Hochschule Zwickau und läuft aktuell noch <p>PflegeNetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013</p>	<h3>PflegeNetz Dresden – Ergebnisse</h3> <ul style="list-style-type: none"><u>AG 3 – Angebote für Angehörige</u><ul style="list-style-type: none">Betreuung und Niedrigschwelligkeit – was heißt dasdazu wurden Handblätter erarbeitet, die sich jetzt aktuell in der Erprobung befindenUmfangreiche Recherche zum Thema Wohnen (Literatur, Handblätter, Ansprechpartner,...) – Grundlage für Ergebnisbericht an die Stadt DresdenPflegekurse für betreuende und pflegende Angehörigealle Handblätter und Berichte im Internetportal www.dresden.de/pflege eingestellt <p>PflegeNetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden 13. Dezember 2013</p>

Dennoch - noch nicht alles erreicht....

- Arbeitsstrukturen weiterentwickeln und den Themen anpassen
- Themenspeicher mit Priorisierung und Vermittlung in die entsprechenden Verantwortlichkeiten
- Erfahrungsaustausch aller Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgestalten
- Internetseite zum PflegeNetz / Anregungen bitte an Frau Hammer – Sozialamt Dresden
- Betreuende und pflegende Angehörige besser erreichen

Pflegenetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013


PflegeNetz Dresden: Ohne Sie – undenkbar!

- Dank an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter
- Dank an alle, die die Rahmenbedingungen sichern
- Dank an Träger, Selbsthilfeinitiativen, Ehrenamtliche
- nicht zuletzt: Dank an alle, die sich täglich professionell oder als Angehörige in der Pflege engagieren

Pflegenetz
Dresden

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013


Ergebnisbericht Testphase Überleitungsbogen, Karin Fuchs (Krankenhaus Friedrichstadt) und Heike Vogelbusch (Uniklinikum Dresden)



Dresdner Überleitungsbogen

Absender: _____ Empfänger: _____
Telefon für Rückfragen: _____

Ergebnisse der Evaluation der Testphase des Dresdner Überleitungsbogens und Zusatzbogens



„Der Dresdner Überleitungsbogen wird die Informationsstruktur bei dem Übergang von Patienten in eine nachsorgende Einrichtung verbessern, weil er praktikabel ist und dadurch sektorenübergreifend eingesetzt werden kann.“


Übersicht der beteiligten Teststationen

Einrichtung	Bereich
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden	7 Stationen (Strahlenklinik, HNO, MKG, VTG1-4)
Krankenhaus Dresden Friedrichstadt	2 Stationen (UWC, MKG3)
Krankenhaus St. Joseph-Sift	1 Station (Innere Medizin)
St. Marienkrankenhaus Dresden	1 Station (Psychiatrie)
Krankenhaus Dresden Neustadt	2 Stationen (Akutgeriatrie, Psychiatrie)
Rehabilitationsklinik Dresden Löbtau	3 Stationen
Cultus gGmbH	2 Einrichtungen, jeweils 6 Wohnbereiche (davon 2 KZP)
Vitanas Seniorenzentrum	1 Wohnbereich
Volkssolidarität Dresden	1 Bereich (KZP)
Ökumenische Seniorenhilfe Dresden	ambulanter Bereich

Übersicht der verwendeten Überleitungs- und Zusatzbögen

Einrichtung	Anzahl der ausgefüllten	
	Dresdner Überleitungsbögen	Zusatzbögen
1. Altenpflege	74	26
2. Krankenhaus	354	58
a) somatisches Behandlungsspektrum	313	36
b) psychiatrisches Behandlungsspektrum	41	22
3. Rehabilitation	84	24
Summe	512	108

Vorgehen während der Evaluation



- **Optische Bewertung** um die Anteile ausgefüllter und nicht ausgefüllter Anteile auf dem DÜB zu bewerten
n = 512 DÜB
n = 108 ZB (Vollerhebung)
- **Interviews** nach einem standardisierten Interviewleitfaden mit den Ansprechpartnern der Teststationen zu Form, Inhalt und Praktikabilität des DÜB
n = 20 (Teilerhebung)

- **Empfängerbefragung** mittels eines anonymisierten und standardisierten Fragebogens zu Form, Inhalt und Praktikabilität des DÜB
→ Stichprobenauswahl umfasste **96 Empfänger**
→ 84 Fragebögen versendet
→ 32 ausgefüllte Fragebögen als Rückantwort
Rücklaufquote = 38%

Abgeänderte Rohfassung des Dresdner Überleitungsbogens

Dresdner Überleitungsbogen

Absender: _____ Platz für Stempel der Absenderinstitution _____ Empfänger: _____
Telefon für Rückfragen: _____

Personalien
Name: _____ Platz für Patientenaufkleber _____ Geschlecht: m w
Vorname: _____ Geb. Datum: _____
Adresse: _____

lebt allein mit Angehörigen Etage/ Lift: _____
Schlüssel hat _____ Telefon: _____
betreuende Einrichtung: _____
Betreuungsvollmacht eingeleitet Vorsorgevollmacht Patientenverfügung
Pflegeeinstufung ja Stufe _____ nein beantragt

Angehörige Kontaktperson _____ ist benachrichtigt
Name _____ Telefon _____
Adresse, wenn abweichend: _____
auch: Gesetzlicher Betreuer Vorsorgevollmächtigter Pflegend Person
wenn nicht, Name: _____ Telefon: _____
Adresse: _____
Hausarzt Facharzt Eingebundene Versorger (Stoma, PEG, Port, SAPV, etc.)
Name: _____
Telefon: _____ Rehabilitation beantragt

Patienteneigentum _____ Wundversorgung _____
→ angelegtes Protokoll → Zusatzbogen Wundversorgung Verbandmaterial für 3 Tage mitgeben

Umgang mit Medikamenten
Unterstützung erforderlich: ja Nein
Besonderheiten: _____ Letzte Einnahme: _____
Medikamente für _____ Tage mitgeben Medikationsplan anbei

Körperpflege selbständig Hilfsmittel Unterstützungsbefehl unselbständig Zusatzaufgaben: _____
Waschen _____
Mobilität _____
Transfer _____
An-/ Auskleiden _____
Gehen _____
Ernährung _____
Mundgerechte Zubereitung _____
Nahrungsaufnahme _____
Trinken _____
Ausscheidung _____

Inkontinenz Blase Darm Blasenkateter suprapub. Katheter Anus praeter
letzter Stuhlgang _____ Letzter Wechsel _____ Letzter Wechsel _____

Mobilität: immobil tlw. Vollständig

Zugänge: ZVK Port letzter VW: _____ Bemerkung: _____

Diabetes: Insulinpflichtig nein ja letzte Insulingabe _____

Ernährung: Kostform _____ Magensonde PEG-Sonde letzter VW: _____
Schluckstörung Zusatzgabe _____ letzte Mahlzeit: _____

Kommunikation
Nicht beeinträchtigt Sprachstörung Hörstörung Sehstörung Sonstiges _____

Bewusstsein
nicht beeinträchtigt komatös stuporös somnolent
eingeschränkte Orientierung zeitlich örtlich zur Person situativ

Demenz / kognitive Beeinträchtigung nein ja → **Zusatzbogen** Demenz / kognitive Beeinträchtigung

Hilfsmittel	vorhanden	mitgegeben	beantragt
Brille/ Kontaktlinsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahngroßreife oben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahngroßreife unten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörgerät re <input type="checkbox"/> links <input type="checkbox"/> bds <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gehhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollator	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollstuhl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegebett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen/ Empfehlungen: _____

Infektionen nein Verdacht ja welche _____ → **Zusatzbogen** Multiresistente Erreger

Bemerkungen: _____

Allergien nein/nicht bekannt ja welche _____

Risiken Sturz Dekubitus Kontrakturen
Schmerz aktueller Skalenwert: _____ verwendete Skala: _____

Arztbrief mitgegeben

Sonstige Mitteilungen

Datum _____ Unterschrift der Pflegefachkraft _____

Zusatzbogen zum Dresdner Überleitungsbogen
Patienten mit Demenz / kognitiver Beeinträchtigung

Absender _____ Empfänger _____
Telefon für Rückfragen _____

Name _____ Ruf- bzw. Kosename _____

Besonderheiten im Umgang mit Medikamenten
Vergesslichkeit fehlende Einsicht Einnahme unter Aufsicht
Bemerkungen: _____

Freiheitsentziehende Maßnahmen nein ja richterliche Genehmigung in unserer Einrichtung liegt vor
Bemerkungen: _____

Verhaltensformen
antriebssteigernd antriebsarm Unruhe Hinlaufendenz
Räumen/ Sammeln kontaktfreudig kontaktablehnend kooperationsfähig
Kommunikationsbedürfnis
Bemerkungen: _____

Reaktion auf fremde Menschen und Situationen
Rückzug Angst Eigengefährdung Aggressivität freundlich, zugewandt
Fremdgefährdung Unruhe fehlende Motivation wechselhafte Stimmungslagen
Sonstiges _____

Ablehnendes Verhalten bei Nahrungsaufnahme Körperpflege sonstiges _____


bewährte Lösungsansätze Ruhe vermitteln validierende Gesprächsführung
Handgriffe erläutern Orientierung geben durch festgelegte Abläufe
sonstiges _____

Biografie
(ehemaliger) Beruf: _____
Vorlieben/Abneigungen (prägende Ereignisse, Speisen, Getränke, etc.) _____

Interessen und tagesstrukturierende Beschäftigung Einzelangebot Gruppenangebot

aktive Tätigkeiten (z.B. Spaziergänge, Sport) intellektuelle Tätigkeiten (z.B. Gedächtnistraining, Lesen)
kreative Tätigkeiten (z.B. Basteln) sonstige Tätigkeiten (z.B. Gartenarbeit, Hauswirtschaft)

Unterschrift der Pflegefachkraft: _____
In Anlehnung an den Bogen „Modul Gerontopsychiatrie“ des Gerontopsychiatrisch-Geriatriischen Verbundes Charlottenburg-Wilmsdorf



Handlungsempfehlungen
für die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe im **PflegeNetz Dresden** und für die einrichtungsinterne Anwendung des **Dresdner Überleitungsbogens**:

- ✓ Möglichkeit der **elektronischen Anwendung** des Überleitungsbogens schaffen um Zeit- und Archivierungsaufwand zu sparen
- ✓ **Verbreitung** des Dresdner Überleitungsbogens für weitere Einrichtungen durch Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Netzwerkbildung** im Raum Dresden als positives Beispiel für regional einheitliche Überleitungssituation → **weiter unterstützen und ausbauen**

Vortrag „Öffentlichkeitsarbeit zum Anfassen“, Grit Hammer (Sozialamt Dresden)

PflegeNetz Dresden: Öffentlichkeitsarbeit „zum Anfassen“

- Seniorenwegweiser „Herbstzeit“
- Diagnose Demenz – Wegweiser für Menschen mit seelischen Erkrankungen im Alter und ihre Angehörigen
- www.dresden.de/senioren – ausdrucksbare thematische Handzettel (Angebote einschließlich Kontaktdaten)
- Dresdner Pflegestammische
- www.dresden.de/pflege
- Verlinkung zu www.pflegenetz.sachsen.de

Pflegenetz Dresden Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013



- [Andere Wohnformen.pdf](#)
 - [BBT-Stellen.pdf](#)
 - [Begleitetes Wohnen.pdf](#)
 - [Betreutes Wohnen - Angebote.pdf](#)
 - [Betreutes Wohnen - Merkblatt.pdf](#)
 - [Betreutes Wohnen geronto.pdf](#)
 - [Ermäßigungen Senioren.pdf](#)
 - [Hausnotrufe.pdf](#)
 - [Hauswirtschaftshilfe.pdf](#)
 - [Infoblatt Offene Altenhilfe.pdf](#)
 - [Krebsberatung.pdf](#)
 - [Kurzzeitpflege - Angebote.pdf](#)
 - [Kurzzeitpflege - Merkblatt.pdf](#)
 - [Mahlzeitendienste.pdf](#)
 - [nBA für Menschen mit demenzieller oder psychischer Erkrankung im Alter.pdf](#)
 - [nBA für Menschen mit geistiger oder psychischer Erkrankung.pdf](#)
 - [Pflegeberatung.pdf](#)
 - [Pflegedienste - Angebote.pdf](#)
 - [Pflegedienste - Merkblatt.pdf](#)
 - [Pflegedienste, psychiatrische - Angebote.pdf](#)
 - [Pflegeheime.pdf](#)
 - [Polizeireviere Stadt Dresden.pdf](#)
 - [Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen.pdf](#)
 - [Schuldnerberatung intern mit Ansprechpersonen.pdf](#)
 - [Schuldnerberatung.pdf](#)
 - [Seniorenbegegnungsstätten.pdf](#)
 - [Seniorenbegleitung und Mobilitätshilfen.pdf](#)
 - [Seniorenberatung.pdf](#)
 - [Seniorenheime.pdf](#)
 - [Seniorentreffs und Offene Begegnungsangebote.pdf](#)
 - [Tagespflege.pdf](#)
 - [Wohnungsanpassung.pdf](#)
- Handzettel
Stand: Dezember 2013

2. World-Café und Plenum

Nach der World-Café-Methode erfolgte ein Austausch in kleinen Gruppen zu folgenden Fragen:

- Wie nutzen Sie aktuell die vorhandenen Informationsangebote rund um die Pflege?
- Wie kann man die vorhandenen Informationsangebote ausbauen?

Die daraus resultierenden Ergebnisse, Hinweise und Anregungen wurden im Anschluss im Plenum vorgestellt und diskutiert.

➤ Zusammenfassung der im World-Café gesammelten Fakten:

Frage 1

Wie nutzen Sie aktuell die vorhandenen Informationsangebote rund um die Pflege?

- Printmedien (Bund, Land, Stadt), verschiedene themenbezogene Internetportale: selbstgenutzt, verweisen, verteilen
- Broschüren „Demenz-Wegweiser“ und „Herbstzeit“ werden gut genutzt:
 - Weitergabe an Betroffene, Angehörige etc., auch Schulklassen
 - bei Anfragen
 - zur eigenen Information
 - Fort-/WeiterbildungAktualität beachten!
- Handzettel zum Mitgeben
- Infobroschüren der Krankenkassen viel genutzt
- Internet
 - ehemalige Pflegehotline Sachsen (nicht genutzt) und www.pflegenetz.sachsen.de (sehr unübersichtlich, nicht ausreichend)
 - www.dresden.de/pflege PflegeNetz DD (von den hochaltrigen Betroffenen nicht genutzt; für Hauptamtliche teilweise zu unübersichtlich)
 - www.dresden.de/senioren (Nutzergruppen: Hauptamtliche, Institutionen, Betroffene, Angehörige, Bezugspersonen)
 - schnelle Informationsmöglichkeiten, werden oft zum Mitgeben ausgedruckt
 - teilweise zu viele Informationen
 - Suche nach Telefonnummern
 - Stichwortsuche themenspezifisch, z. B. Kassenärztliche Vereinigung, Pflegeeinrichtungen (Pflegeangebot), pflegenetz@sachsen.de
- Öffentlichkeitsarbeit auch über
 - direkte Kontakte über Gremien und Arbeitsgruppe (Seniorenbeirat, AG Sozialarbeit, AG Gerontopsychiatrie etc.)
 - Literatur und Infoblätter der Alzheimer Gesellschaft
 - Medien (Presse)
 - Messen
 - Infos über die Einrichtungen direkt (Material, direkter Besuch etc.)
 - Ratgeber, Infobroschüren von Bund, Land, BAGSO
 - Preise, z. B. Sächsischer Altershilfepreis
- Austausch von Akteuren findet statt:
 - persönlicher Austausch
 - einrichtungsintern im Kollegenkreis (Informationsaustausch) – einrichtungsübergreifend/ in Netzwerken

- in AGs im PflegeNetz
- Erfahrungsaustausch in Selbsthilfe-, Angehörigengruppen, Gremien, Arbeitsgruppen, Fortbildung, Runder Tisch Pflege
- Fachinfos, z.B. im Rahmen von Weiter-/Fortbildungen (teilweise auch länderübergreifend)
- über Dachverbände (DPWV, Parität etc.)
- sehr viele Angebote der Volkshochschule zu Pflege und Recht
- Weitergabe der Infos aus dem PflegeNetz erfolgt in den Wirkungskreisen (Krankenhaus, Volkshochschule, Seniorenorganisationen, Vereine)

Frage 2

Wie könnte man die vorhandenen Informationsmöglichkeiten ausbauen?

- vielfältige Angebote sind vorhanden; einfache/ gute Strukturierung für Angehörige vornehmen
- vorhandene Wege effektiver für schnellen Zugang nutzen, anstatt neue Plattformen zu schaffen
- Ausbau von Beratungen durch persönliche Ansprechpartner und der Durchleitung durch das System
- Broschüren: größere Schrift durchsetzen
- Vorschlag der (automatische) Zusendung „Herbstzeit“ über Bürgerbüros an die Gruppe 60+
- breitere Streuung der Publikationen (auch bei Ärzten, Fußpflegern, Friseur, Apotheken etc.)
- Nutzung Sozialer Netzwerke
- Internetseite www.dresden.de/pflege: Anpassung an Nutzer, übersichtlicher gestalten, Verlinkungen
- Preisübersichten für Pflegeleistungen durch Pflegekassen für Bürger
- stärkere Einbeziehung in das PflegeNetz Dresden: Haus- und Fachärzte, MDK
- Intensivierung der thematischen Pressearbeit; Nutzung kostenloser Zeitungen, Stadtteilzeitungen, Amtsblatt, Artikel im Ärzteblatt über die Sächsische Landesärztekammer, Seniorenveranstaltungskalender, KISS, TV/ Dresden-Fernsehen (wünschenswert Vermittlung seriöse Informationen)
- Newsletter/Infoticker „Neues aus dem Dresdner Pflegenetz“ an die Akteure in der Pflege mit eigenen Veröffentlichungsmöglichkeiten (z. B. Zeitschriften der Wohlfahrtsverbände, Wohnungsgenossenschaften; Aushänge)
- Portal PflegeN stärker kommunizieren, bekannter machen, Infos einpflegen, z. B. Überleitungsbogen, freie Kurzzeitpflegeplätze („Ampel“), auch zusätzliche Angebote (z. B. Schwerpunkt-Seniorenbegegnungsstätten, Pflegekurse der Volkshochschule); Marketing/Übersichtlichkeit des PflegeNetzes im Internet
- Telefonforum, Fahrgastfernsehen, Sonntagsuni, Gesprächsrunden
- Verbreitung von Informationen zur Pflege in Unternehmen, Betrieben etc., Ansprache der IHK
- Bürgerbüros und Bürgertelefon 115 öffentlich bekannter machen
- Angebotsübersichten und Informationsblätter mehrsprachig, z. B. russisch, englisch, arabisch
- kultursensible Pflege ausbauen
- weitere Intensivierung des Angebotes von Infoveranstaltungen zu speziellen Themen, auch präventiv (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.)
- bessere Vermittlung von Kurzzeitpflege, bessere Vernetzung Meldung freier Plätze, z. B. weisse-liste.de, Ampellösung
- Nutzung der Angebote der Volkshochschule (auch Auslagemöglichkeiten)
- Schaffung einer Pflegehotline „In Notsituationen überfordert – wer hilft?“ (auch am Wochenende)

- Verbesserung des „Beratungsangebotes“ des MDK, um Zugang zu Pflegebedürftigen zu erhalten und Informationen weiterzugeben (z. B. Telefonnummern)

➤ **Ergebnisse Plenum**

- Kein Ausbau der Informationsflut!
- Prävention stärken, präventive Informationen ausbauen
- Verteiler und Auslagemöglichkeiten für Informationsmaterial gezielt verbreitern, z. B. auch bei Hausärzten, MDK mit regional bezogenem Informationsmaterial ausstatten
- Internetauftritt www.dresden.de/pflege übersichtlicher und logischer gestalten; Handzettel weiterhin aktuell zum Drucken und Mitgeben vorhalten
- Notsituation, Druck, Infobedarf bei eintretendem Pflegebedarf am höchsten; Pflegeberatung ausbauen
- Schlüsselposition der Hausärzte nutzen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Sinne „Ich weiß, dass es Infos zur Pflege gibt. Ich kann damit Mitbürger/ Klienten/ Patienten darauf hinweisen.“
- regelmäßige Info durch Pflegekassen im Sinne „steter Tropfen höhlt den Stein“
- Informationsfluss, Austausch, Vernetzung der Beteiligten im Pflegebereich, im PflegeNetz und darüber hinaus sichern
- detaillierte Vorstellung des Dresdner Überleitungsbogens in einer gesonderten Veranstaltung im März 2014 im Stadtmuseum mit dem Ziel der flächendeckenden Einführung; Teilnehmer: Teilnehmer Testphase und Empfänger, Krankenhäuser, ambulante und stationäre Einrichtung, Sozialarbeit
- stärkere inhaltliche Einbeziehung der Basis in Entscheidungsprozesse
- fachliche Kompetenz als Basis für Gremien, die Entscheidungen treffen
- stärkere Zusammenarbeit der verschiedenen Pflegenetzwerke in Sachsen
- Begegnung der Problematik der schwierigen Suche von Kurzzeitpflegeplätzen: Signalisierung freier Plätze durch die Einrichtungen ggf. durch ein Ampelsystem (Pflege durch Einrichtung)
- Notwendigkeit der Begleitung von Menschen mit Pflegebedarf durch das System („Lotse“, zentrale Rufnummer, Anlaufstelle, Case Management etc.)
- Empfehlung an die Politik: Rabattsystem für Ärzte, die alte Menschen betreuen genügend Angebote

3. Ausblick

Ausblick und Ziele des PflegeNetz 2014, Sabine Noack (IKK classic)

PflegeNetz Dresden
Ausblick 2014



PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013

Wie geht es im PflegeNetz Dresden weiter...

- Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen in der Steuergruppe und in den Arbeitsgruppen (themenorientierter)
- Ausbau der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Schwerpunktthemen**
 - Beratung von Angehörigen und Interessierten – Erarbeitung von einheitlichen Beratungsmodulen
 - Auswertung und Anpassung des Dresdner Überleitungsbogens
 - Pflegekurse für Angehörige
 - Betreuungsleistungen

PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013

Was steht schon fest für 2014...

- 2 große Pflegestammische für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dresden in der bewährten Form
 - 25. Juni 2014
 - 8. Oktober 2014
 - Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben
- 2 kleinere regionale Pflegestammische in den Ortsamtsbereichen

PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013

Was wir uns auch weiterhin wünschen...

- Bitte bringen Sie sich weiter in das PflegeNetz Dresden ein.
- Wir brauchen Ihre Erfahrungen und Ihre Ideen um dieses Netzwerk zu verstärken, weiter auszubauen und es leben zu lassen.
- Dieses Netzwerk soll sowohl den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt wie auch allen professionellen Netzwerkpartnern helfen, Zugang zu den wichtigen Informationen und Angeboten in der Versorgung und Betreuung zu haben und Raum für Austausch und Weiterentwicklung zu geben.

PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
13. Dezember 2013

Impressum

Sozialamt Dresden

Sozialplanung

Telefon: (03 51) 4 88 48 58

Telefax: (03 51) 4 88 48 13

E-Mail: Sozialplanung@Dresden.de

Redaktion: Grit Hammer und Annett Lohse